

Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen

# Eine liberale Stimme im schweizerischen Gesundheitswesen

Die Wahlfreiheit und die Eigenverantwortung des Bürgers, des Versicherten und des Patienten sind als Fundament einer liberalen Gesundheitspolitik entsprechend zu erhalten und weiter zu fördern. Dies ist das Hauptanliegen des Bündnisses Freiheitliches Gesundheitswesen.

**Andreas Faller,**  
Geschäftsführer Bündnis  
Freiheitliches Gesundheitswesen  
und Mitglied der Gesundheits-  
kommission der FDP Schweiz



Am 5. September 2013 ist in Bern das Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen gegründet worden.

Mittlerweile gehören dem Bündnis bereits 18 grosse Verbände und Unternehmen aus allen Bereichen des schweizerischen Gesundheitswesens an: Ärzteschaft, Apothekerschaft, IT/Technologie, Labormedizin, Medizinaltechnik, Pharmaindustrie, Spitäler, Telemedizin und Versicherer. Der 21-köpfige Vorstand mit Top-Exponenten des schweizerischen Gesundheitswesens wird geleitet von Prof. Robert Leu (Präsident) und Dr. Andy Fischer (Vizepräsident, CEO Medgate AG). Das aus sieben Personen bestehende Redaktionsteam erarbeitet zeitnah Positionen und Stellungnahmen zu aktuellen Themen.

## Informationen aus erster Hand

Das Bündnis ist dank dem branchenübergreifenden Charakter und seiner Grösse einzigartig in der schweizerischen Gesundheitslandschaft. Es

## Ja zum «Gegenvorschlag zur Hausarztinitiative»

Die Parteipräsidentenkonferenz von FDP.Die Liberalen hat einstimmig die JA-Parole zu dieser Vorlage gefasst.

schöpft seine Legitimation zur Mitwirkung an der Meinungsbildung aus seiner Grösse und seiner breiten Abstützung. Die Mitglieder des Bündnisses sind keine Schreibtischtäter. Sie arbeiten tagtäglich im schweizerischen Gesundheitswesen und kennen sowohl die wirklichen Probleme, als auch die Stärken und Chancen des Systems aus erster Hand.

Das Bündnis engagiert sich für ein marktwirtschaftliches, wettbewerbli-

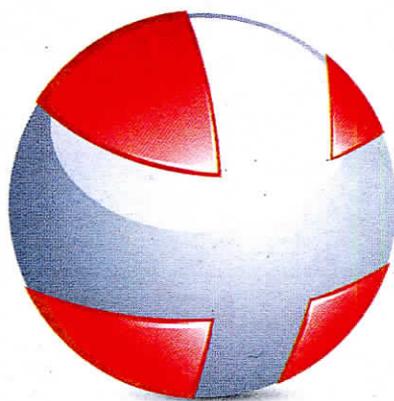
cher direkte Dialog mit Medien und Politik sowie die Durchführung von Anlässen und Veranstaltungen.

Ferner hat sich das Bündnis sehr rasch zu einer wichtigen branchenübergreifenden Plattform entwickelt.

Das Bündnis kommuniziert sachlich fundiert mit Verbesserungsvorschlägen zu konkreten Themen. Zum Beispiel zur Effizienzsteigerung und Förderung der Innovation im System, zu Medikamentenpreisen, gegen die

Personen, die gar nicht im Telefonverzeichnis eingetragen sind. Es braucht also keine generellen Verbote, wenn sich jeder Bürger mit dem Sterneintrag individuell vor unerwünschten Werbeanrufen schützen kann.

Nun liegt es am zuständigen Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), den entsprechenden gesetzlichen Auftrag zu erfüllen und Verstösse gegen diese Bestimmungen zu verfolgen. Ein branchenspezifisches Telefonwerbe-



## Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen

Transparenz – Wahlfreiheit – Innovation

Das vielseitige Bündnis will sich Gehör für ein liberales Gesundheitswesen verschaffen.

ches, effizientes, transparentes, faires und nachhaltiges Gesundheitssystem mit einem Minimum an staatlichen Eingriffen und Wahlfreiheit für Patientinnen/Patienten, Versicherte und Akteure unseres Gesundheitswesens. Nur so bleibt genug Raum für Innovation sowie eine Optimierung von Behandlungsqualität und Patientensicherheit.

## Sich Gehör verschaffen

Die Teilnahme an Vernehmlassungen und die Kommunikation via Internet, Newsletter und Facebook gehören ebenso zur Arbeit des Bündnisses wie

Einheitskasse und die Verstaatlichung von Tarifen und für die Verbesserung der Qualitätssicherung im ambulanten Bereich.

## Störende Werbeanrufe verbieten

Zuletzt hat sich das Bündnis zu den Telefonmaklern im Krankenkassenbereich geäußert: Die ärgerlichen Telefonanrufe müssen sofort gestoppt werden. Seit dem 1. April 2012 verbietet das Bundesgesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) Werbeanrufe an Personen mit einem Stern im Telefonverzeichnis. Dasselbe gilt für

verbot im Krankenversicherungsgesetz (KVG) wäre demgegenüber nicht zielführend, weil es sich auf die Grundversicherung beschränken würde, Werbeanrufe über den Umweg der Zusatzversicherung also weiterhin zulässig wären. Die Krankenversicherer sollten sich ausserdem unverzüglich von Maklern distanzieren, welche Personen mit einem Sterneintrag im Telefonverzeichnis belästigen.

Zu finden ist das Bündnis im Internet unter [www.freiheitlichesgesundheitswesen.ch](http://www.freiheitlichesgesundheitswesen.ch) und auf Facebook unter «Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen».